

Kommunale Kita kommt nach „Italien“

GEMEINDERAT DÜDELINGEN Brill-Schule unter Denkmalschutz

Fränz Hoffmann

Drei wichtige Themen in der gestrigen Gemeinderatssitzung: Die kommunale Kindertagesstätte kommt nicht wie geplant in die Park-Straße, die Brill-Schule wird auf der zusätzlichen Liste der erhaltenswerten Gebäude eingetragen, die provisorische Schulorganisation wurde einstimmig angenommen.

DÜDELINGEN Geplant war eine Kindertagesstätte, die in dem früheren Petit-Haus in der Parkstraße untergebracht werden sollte. Doch nach eingehenden Analysen der Fachleute sollte sich herausstellen, dass dieses Gebäude schlecht für diese Zwecke geeignet ist und abgerissen werden müsste, um neue Einrichtungen zu schaffen, erklärte Bürgermeister Dan Biancalana (LSAP) eingangs der Sitzung. Die neue kommunale „Crèche“ soll jetzt im

„Quartier Italien“ gebaut werden. Die Pläne werden dem Gemeinderat zum gegebenen Zeitpunkt vorgelegt. Das Petit-Haus soll für sozialen Wohnungsbau genutzt werden. Nachdem die Besitzverhältnisse auf der Brache von Arcelor-Mittal geregelt sind, will sich der Schöffenrat einen Zeitplan auferlegen, um den Boden zu entseuchen und weitere Schritte für das Projekt „neischmelz“ einleiten, teilte der Bürgermeister mit, der die Räte ebenfalls über die Pläne des Wirtschaftsministeriums zur Schaffung eines „Pacte commerce“ informierte, laut denen Staat und Gemeinden gemeinsam versuchen sollen, die Ortskerne durch die Präsenz von Geschäften zu beleben. Im Zusammenhang mit der Verlegung einer Bushaltestelle in der Luxemburger Straße (N31) bedauerte Schöffin Claudia Dall’Agnol (LSAP), dass es noch immer keine weiteren Informationen über die RGTR-Linie 200



Foto: Tageblatt-Archiv/Alain Rischard

Die öffentliche „Crèche“ wird im „Quartier Italien“ gebaut und nicht, wie ursprünglich geplant, in das frühere Petit-Haus in der Parkstraße einziehen

gibt, die ab dem 1. September 2016 Düdelingen mit der Hauptstadt im Stundentakt verbinden soll. Leichte Änderungen erfährt das Terrassenreglement, laut dem die bereits existierenden Regeln über die Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag beibehalten werden (23 Uhr), derweil sie am Wochenende bis 1.30 Uhr erweitert werden könnten. Die Genehmigungen für die sogenannten „nuits blanches“ (bis 3 Uhr) gelten allerdings nicht für die Terrassen, sondern nur für die Wirtsstuben. Die Terrassen-Saison ihrerseits beginnt am 1. Januar und dauert das ganze Jahr an. Düdelingen zählt derzeit 1.139 „legale“ Hunde, deren Halter die Vierbeiner-Steuer entrichten. Den „schwarzen“ Hunden will man auf der Spur bleiben. Die Diskussion über den Preis der Eintrittskarten für die beiden Schwimmbäder (die niedrigsten in der Großregion, so Bürger-

meister Dan Biancalana) nutzte die CSV-Rätin Michelle Kayser wie im vergangenen Jahr, um sich gegen die „armseligen“ Öffnungszeiten ins Zeug zu legen, ob schon, wie Schöffe Loris Spina (LSAP) feststellte, diese überhaupt nicht zur Debatte standen. Der CSV schlossen sich Jos Thill („déi Lénk“) und Marc Schiffmann (ADR) an, so dass die Tarife bei fünf Enthaltungen genehmigt wurden. Die altehrwürdige Brill-Schule kommt nach einem Antrag des Schöffenrats von August 2015 unter Denkmalschutz, ein Wunsch, dem das Kulturministerium und „Sites et monuments“ am 22. März 2016 nachkamen. Die Düdelinger verzichten allerdings auf die Einstufung als „Nationales Monument“ und ziehen einen Eintrag im zusätzlichen Inventar schützenswerter Gebäude vor, der es ihnen erlaubt, den normalen Schulbetrieb aufrecht-

zuerhalten, so wie das bereits beim Rathaus und beim Wasserturm der Fall ist. Die Schule wurde 1932 gebaut und ist ein Wahrzeichen für das ganze Viertel. Auch die Innenausstattung (Flur, Decken und Treppen) ist einem erstaunlich gut erhaltenen Zustand. An allen notwendigen Änderungen an der Infrastruktur will sich der Staat mit 50% beteiligen.

1.317 Schulkinder

„Les années passent et se ressemblent“, meinte Bob Claude (LSAP) bei der Schulorganisation für 2016/2017, was die Räte Michelle Kayser (CSV), Colette Kuttan („déi gréng“) und Jos Thill nicht an langen philosophischen Betrachtungen hinderte, um schließlich doch ihre Zustimmung zu geben. Denn von allen Rednern wurde diese Organisation, außer einigen kritischen Bemerkungen und positiven Anregungen, über den grünen Klee gelobt. Bleiben die Fakten: Laut aktuellen Angaben sind im Herbst 1.317 Kinder in den verschiedenen Zyklen eingeschrieben. Unterrichtet werden sie in acht Gebäuden (sechs Schulen) und aufgeteilt sind sie in 118 Klassen. 53% der Schüler sind Luxemburger, wobei der Anteil der Luxemburger und der Ausländer je nach Schule variiert. 52% sind Jungen, 48% Mädchen. Für die Frühziehung haben 68% der Bürger ihre Kinder angemeldet, 38% der Kinder sprechen luxemburgisch. Durchschnittlich nehmen 16 Schüler pro Klasse am Unterricht teil. 35% sind im Moral-, 65% im Religionsunterricht eingeschrieben.

Keine Erhöhung der Trinkwasser-Gebühren

Für Otto Normalverbraucher werden die Wasser- und Kanalisationsteuern nicht erhöht. Nur die Berechnung ändert sich, da der „taux variable“ jetzt auf Wunsch des Wasserwirtschaftsamts in drei Kategorien aufgeteilt wird (Haushalte, Bauernanwesen und Industriebetriebe). Jos Thill mahnte ei-

nen gestaffelten Wasserpreis an, laut dem jeder Bürger täglich 50 Liter Trinkwasser gratis geliefert bekommt. Bei der LSAP-Mehrheit stieß dieser Vorschlag auf wenig Sympathien, so dass der neue Berechnungsmodus bei der Enthaltung von „déi Lénk“ und der ADR angenommen wurde.

Reckingen denkt über Beitritt zum TICE nach

GEMEINDERAT Schulorganisation angenommen

RECKINGEN/MESS Unter „Informationen aus dem Schöffenrat“ war zu erfahren, dass, falls sämtliche Ortschaften der Gemeinde Reckingen mit einer TICE-Bus-Linie an Esch/Alzette und Beles angebunden werden können, dies voraussetzt, dass die Gemeinde Reckingen vollwertiges Mitglied im TICE-Syndikat wird. Die daraus resultierenden Kosten stehen möglicherweise nicht im Verhältnis zum Nutzen, der aus dieser Buslinie entsteht. Man möchte die Entscheidung auch davon abhängig machen, wie die Nachbargemeinde Monnerich bezüglich des Beitritts zum TICE-Syndikat entscheidet. Alternativ könnte wieder eine Art Rufbus eingeführt werden. Am 15. Juni werden zwei Flüchtlinge in der alten Spielschule in Ehlingen einziehen. Beide, Tochter und Vater, stammen aus dem Irak und haben den Flüchtlingsstatus. Die Tochter verfügt über ausgezeichnete Französischkenntnisse und arbeitet in Ettelbrück. Das Pfarrhaus wird demnächst frisch gestrichen und steht dann ebenfalls einer Flüchtlingsfamilie zur Verfügung. Einstimmig gutgeheißen wurde der „contrat de mise à disposition“ für die beiden Flüchtlinge in der alten Spielschule. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit von maximal drei Jahren. Im folgenden Punkt wurden die Tarife für Gemeindearbeiten in

privatem Auftrag neu bestimmt. Das alte Reglement stammte von 2001. Für eine Stunde an Wochentagen zwischen 7 und 17 Uhr werden nun 35 Euro fällig. Hinzu kommen ggf. Kosten für Lkw oder Lieferwagen von 20 Euro/Stunde. Unverändert bleiben hingegen die Grund- und Gewerbesteuern. Die provisorische Schulorganisation für das Schuljahr wurde von Christian Tolksdorf vorgestellt und einstimmig verabschiedet. Im „Cycle 1 – précoce“ sind 22 Schüler in einer Klasse, im „Cycle 1“ drei Klassen mit insgesamt 47 Schülern, im „Cycle 2.1“

und „2.2“ je zwei Klassen mit 24 bzw. 29 Schülern, im „Cycle 3.1“ und 3.2 ebenfalls je zwei Klassen mit 24 bzw. 26 Schülern. Gemischte Klassen (4.1.+4.2) wird es im „Cycle 4“ geben. Insgesamt 50 Schüler sind hier auf drei Klassen aufgeteilt. Der Vorabend zu Nationalfeiertag verläuft dieses Jahr in leicht abgewandelter Form. Um 18.30 Uhr ist das Tedeum in der Kirche, danach geht es im Umzug zum Feuerwehrbau, wo Medaillen überreicht werden, gefolgt von einem Volksfest mit Live-Musik von Daniel Balthasar & Band und The Gran Dukes. ph

Neues Verkehrsreglement an „Wicki Beach“-Sonntagen

Der Parkplatz- und Verkehrsproblematik an „Wicki Beach“-Sonntagen möchte man mit einem neuen Verkehrsreglement entgegenwirken. An besagten Sonntagen wird es zwischen 12 und 22 Uhr ein Fahrverbot in der rue du Bois, in der rue du Centre zwischen den Hausnummern 78 und 101 und dem Feldweg zwischen den Hausnummern 1

und 3 in der Drei-Kanton-Straße geben. Das Parkverbot umfasst indes beide Seiten des Feldweges zwischen den Hausnummern 1 bis 3 der Drei-Kanton-Straße. Was bleibt, ist die Lärmbelästigung, deren man möglicherweise mit einem Reglement für im Freien stattfindende Veranstaltungen mit elektronisch verstärkter Musik Herr werden könnte.

Wenn der Friseur mit der Optikerin

KAYL Goldene Hochzeit



Foto: Tania Feller

Léontine Büchler und Jules Schroeder feierten ihre Goldene Hochzeit im Kreis der Familie

Vor kurzem feierten Léontine Büchler und Jules Schroeder im Restaurant „Pavillon Madeleine“ im Familienkreis das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

KAYL Was am 3. Juni 1966 in der Welt geschah, daran erinnern sich die beiden vielleicht nicht mehr ganz genau, außer an ihre Hochzeit, die sie genau an diesem Tag vor 50 Jahren in Schiffingen feierten. Jules wurde während der Evakuierungszeit in Papaya de Mormal/Dijon (F) geboren. Von 1964 bis 1973 arbeitete er als „Straubejitzer“ (jéinesch für Friseur) in seinem Salon in Kayl, bevor er dann in die Dienste von Arbed

Belval trat, wo er bis zu seiner Pensionierung im Stahl- und im Walzwerk malochte. Er ist ein langjähriger OGBL-Militant und kandidierte vor langen Jahren auf der LSAP-Liste für die Gemeindewahlen. Seine Auserwählte, Léontine Büchler, erblickte das Licht der Welt am 26. August 1947 in Schiffingen und war als Optikerin tätig. Zur Familie gehören drei Kinder und vier Enkel. Seit 1967 leben Léontine und Jules in der Kayler Handelsstraße. Zu den Gratulanten gehörte an diesem Tag auch Schöffe Marcel Humbert, der die Grüße und Glückwünsche des Schöffenrats überbrachte. FH